



30. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur
Gremium: Ausschuss für Kultur
Sitzungstermin: Donnerstag, 08.09.2011, 18:00 Uhr
Ort, Raum: Raum 107, Hegelallee , Haus 9

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Bestätigung des Protokolls vom 16.06.2011 / Bestätigung der Tagesordnung

- 2 Straßenbenennung in 14473 Potsdam hier: Speicherstadt (Mittelbereich)

- 3 Museum Lindenstraße 54/55
11/SVV/0623

- 4 Sitzungskalender 2012
11/SVV/0571

- 5 Berufung einer Fach-Jury zur Vergabe der kulturellen Projektfördermittel
11/SVV/0652
Oberbürgermeister, FB Kultur und Museum
Dr. Seemann

- 6 Zwischenbilanz Kulturpolitische Leitlinien
11/SVV/0653
Oberbürgermeister, FB Kultur und Museum
Frau Dr. Seemann

- 7 Mitteilungsvorlage - Konzept Waschhaus

- 8 Tätigkeit der Gedenktafelkommission
11/SVV/0654
Oberbürgermeister, FB Kultur und Museum
Frau Volkmann-Block, Frau Schilling

9 Mitteilungen der Verwaltung

10 Sonstiges



Betreff: öffentlich
Berufung einer Fach-Jury zur Vergabe der kulturellen Projektfördermittel

**bezüglich
DS Nr.:**

Erstellungsdatum	29.08.2011
Eingang 902:	29.08.2011

Einreicher: FB Kultur und Museum

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium
-------------------	---------

08.09.2011	Ausschuss für Kultur
------------	----------------------

Inhalt der Mitteilung: Der Ausschuss für Kultur nimmt zur Kenntnis:

Nach dem Rücktritt des Projektrates im Mai 2011 schlägt der Fachbereich Kultur und Museum einen veränderten Vergabemodus zur Projektförderung vor. Zur Gewährleistung der Transparenz und Unabhängigkeit der Mittelvergabe wird die Berufung einer Vergabejury vorgeschlagen. Diese Jury besteht aus unabhängig von den Antragstellern arbeitenden KünstlerInnen und VertreterInnen der Fachöffentlichkeit.

Die Mitglieder der Jury vertreten die wesentlichen kulturellen und künstlerischen Fachgebiete bzw. Genres (Bildende Kunst, Darstellende Kunst/Tanz, Musik, Literatur, Film/Medien, kulturelles Gedächtnis und Soziokultur bzw. interdisziplinäre künstlerische Vorhaben).

Die Mitglieder der Jury dürfen nach § 20 des Verwaltungsverfahrensgesetzes keine direkte Verbindung zu einem Antragsteller haben.

Die 7 Mitglieder der Jury werden durch den/die zuständige Beigeordnete für die Dauer von 2 Jahren berufen. Die Jury tagt nach Bedarf, jedoch mindestens zweimal im Jahr. Die Geschäftsführung wird durch den Fachbereich Kultur und Museum sichergestellt, der ebenfalls einen Sitz ohne Stimmrecht in der Jury innehat.

Beratungsergebnis

Zur Kenntnis genommen:

Gremium:

Sitzung am:

zurückgestellt zurückgezogen

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

keine

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Vorschlag für die Erstbesetzung der Vergabejury für die Beratung und Empfehlung von Zuwendungen aus den Fördermitteln zur Projektförderung der Landeshauptstadt Potsdam für die Jahre 2011 und 2012:

Genre	namentlich
Bildende Kunst	Marianne Gielen
Darstellende Kunst/Tanz	Helge Hübner
Musik	Klaus Büstrin
Literatur	Eberhard Kapuste
Film, Video, Foto, Medien	Prof. Elisabeth Prommer
Kulturelles Gedächtnis	Dr. Susanne Köstering
Soziokultur	Detlef Franke
Fachbereich Kultur und Museum	Geschäftsführung



Betreff:
Zwischenbilanz Kulturpolitische Leitlinien

öffentlich

bezüglich
DS Nr.: 09/SVV/1148

Erstellungsdatum	29.08.2011
Eingang 902:	29.08.2011

Einreicher: FB Kultur und Museum

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium
-------------------	---------

08.09.2011	Ausschuss für Kultur
------------	----------------------

Inhalt der Mitteilung: Der Ausschuss für Kultur nimmt zur Kenntnis:

Die Kulturpolitischen Konzepte stecken den mittelfristigen Handlungsrahmen für die kulturelle Entwicklung der Landeshauptstadt der Jahre 2008 bis 2012 ab. Sie sollten laut StVV Beschluss im Herbst des Jahres 2010 einer Zwischenbilanz unterzogen werden und in einem moderierten Verfahren mit den unterschiedlichen Kulturträgern ausgewertet werden. Aufgrund des hohen Krankenstandes im Fachbereich 24, über den in den Gremien informiert wurde, wurde der Prozess auf das Jahr 2011 verlegt. In ihrer Sitzung vom 03.03.2010 wurde die Terminverschiebung durch die STVV beschlossen. Am 29. April 2011 wurde in einem moderierten Diskussionsverfahren eine Einschätzung des bisherigen Prozesses vorgenommen. Das Gesamtergebnis dieses Diskurses wird nun als **Zwischenbilanz der kulturpolitischen Konzepte** vorgelegt.

Das dialogische Verfahren bildet sich anhand der Diskursstrukturen ab, deren Zwischenschritte im Rahmen der vorliegenden Anlagen dargestellt werden.

Insgesamt wurde die Einführung der Kulturpolitischen Konzepte im Jahre 2007 positiv gesehen. Wie aus der Diskussion mit den Akteuren aus den vorliegenden Protokollen ersichtlich, sind allerdings eine Anzahl von Themen, die als Forderungen aufgestellt wurden, noch nicht zufriedenstellend umgesetzt worden.

Fortsetzung der Mitteilung Seite 3

Beratungsergebnis

Zur Kenntnis genommen:

Gremium:

Sitzung am:

zurückgestellt zurückgezogen

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

keine

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Fortsetzung der Mitteilung:

Zwischenbilanz der kulturpolitischen Konzepte

An erster Stelle wurde an fast allen Runden Tischen, die am 29. April 2011 tagten, die **Ressourcenproblematik** benannt. Die Mehrzahl der Forderungen bezog sich dabei auf die Erhöhung des Kulturetats (Institutionelle und Projekt-Förderung), aber auch die mangelnde Ausstattung der Landeshauptstadt mit fachlich ausgebildetem Personal (z.B. als Ansprechpartner für die verschiedenen kulturellen Genres, Mitarbeiter im Museumsbereich) wurde als verbesserungswürdig betrachtet. In diesem Zusammenhang wurde des weiteren eine verbesserte **Transparenz der Förderstrukturen und Fördermöglichkeiten** der Landeshauptstadt gerade auch im Verbund mit dritten Partnern gefordert.

Zentral ist nach wie vor die Forderung nach mehr Unterstützung der Kulturträger durch **effektives Marketing** sowohl regional als auch überregional. Die Akteure des „Kulturmarketing“ organisierten als eine erste Maßnahme daraufhin einen Kulturmarketing-Workshop am 15.08.2011. Es wurde positiv hervor gehoben, dass sich das Kulturmarketing seit 2007 durch die Einrichtung eines entsprechenden Arbeitsschwerpunktes im Fachbereich Kultur und Museum bereits verbessert habe; allerdings sei auf diesem Wege das Potenzial der Kulturstadt Potsdam noch nicht nachhaltig genug kommuniziert. Die **Vernetzung** der Akteure untereinander, die unter anderem durch den Prozess der Kulturpolitischen Konzepte gestärkt worden sei, wurde als positive Entwicklung gewertet. Weitere Vernetzungen konnten auf den Weg gebracht werden.

Es wurde zudem gefordert, die Verankerung der **Kulturellen Bildung** voran zu treiben. Ein stärkerer Ausbau der **Kulturwirtschaft** wurde gefordert. Der Erhalt und der Ausbau der städtischen **Stipendien** für z.B. Bildende Künstler, Literaten aber auch Filmschaffende wurde hervorgehoben. Insgesamt bestand Einigkeit darüber, dass an der Umsetzung der in 2007 formulierten **kulturpolitischen Leitlinien** weiter intensiv gearbeitet werden müsse.

Anlagen:

1. Diskussionspapier, ausgereicht am 29.04.2011
2. Abgestimmte Protokolle der Runden Tische 2011



Betreff:
Tätigkeit der Gedenktafelkommission

öffentlich

bezüglich
DS Nr.: 11/SVV/0424

Erstellungsdatum	29.08.2011
Eingang 902:	29.08.2011

Einreicher: FB Kultur und Museum

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium
-------------------	---------

08.09.2011	Ausschuss für Kultur
------------	----------------------

Inhalt der Mitteilung: Der Ausschuss für Kultur nimmt zur Kenntnis:

Um die Arbeit der Gedenktafelkommission effizienter, bürgerfreundlicher und transparenter zu gestalten, werden folgende Veränderungen getroffen:

1. Die Anzahl der Mitglieder der Gedenktafelkommission wird durch zwei neue Mitglieder auf 6 erhöht. Diese kommen aus den Bereichen des Oberbürgermeisters und dem Stadtarchiv. (namentliche Aufstellung in der Anlage)
2. Die regulären Sitzungen der Gedenktafelkommission werden auf vier Sitzungen im Jahr erhöht. Die Termine werden in den Sitzungskalender der Stadt aufgenommen und sind bei Notwendigkeit zu erweitern.
3. Als Grundsatz gilt, Anliegen und Anträge bis spätestens 6 Monate nach der Antragstellung zu bescheiden. Abweichungen davon sind gegenüber dem Antragsteller zu begründen.
4. Die Vorsitzende der Gedenktafelkommission berichtet zwei Mal jährlich dem Kulturausschuss anhand einer schriftlichen Übersicht über eingegangene Anträge und deren Erledigungsstand.
5. Zur Erleichterung der Antragstellung werden das Gedenktafel-formblatt und das Gedenkstellen-formblatt im Intranet/Internet veröffentlicht. Die Mitglieder der Gedenktafelkommission erklären sich bereit, auch zwischen den offiziellen Sitzungen beratend und als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Die Koordination erfolgt über die Leiterin der Gedenktafelkommission.

Beratungsergebnis

Zur Kenntnis genommen:

Gremium:

Sitzung am:

zurückgestellt zurückgezogen

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

keine

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Anlage:

Personelle Zusammensetzung der Gedenktafelkommission:

Frau Dr. Horn, Preußische Schlösser und Gärten Berlin – Brandenburg;
Herr Kalesse, Bereichsleiter Untere Denkmalschutzbehörde;
Herr Munzel, Justiziar im Bereich Recht und Versicherungen;
Frau Dr. Sommer; Bereichsleiterin Öffentlichkeitsarbeit/Marketing;
Frau Schulz, Arbeitsgruppenleiterin Stadtarchiv;
Frau Dr. Volkmann–Block, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Potsdam Museum, Leiterin der Gedenktafelkommission.